

Lenaert der KINDEREN

geb. ?

gest. ?

Buchdrucker

(BLO I, Aurich 1993, S. 218 - 219)

Der Drucker Lenaert der Kinderen ist in dem Zeitraum von 1561-67 zu belegen. Von 1561 bis 1563 druckte er für Christoph Plantin zunächst in dessen Offizin in Antwerpen, dann für Plantin und Hendrik Niclaes in Kampen. Ende 1563 kam der Kinderen nach Emden und arbeitete hier mit Johan Gailliart zusammen, der die Druckermarken ("Lilie unter den Dornen") und Lettern von ihm übernahm. Der Kinderen war der Verbindungsmann der Emdener Drucker zu Christoph Plantin und ging 1566 vorübergehend wieder in dessen Dienste nach Antwerpen zurück. Noch im selben Jahr aber trennte er sich von Plantin, um im französischen Sedan eine eigene Druckerei zu betreiben, allerdings nur für sechs Monate. Danach kam der Kinderen wieder nach Emden und druckte hier einige weitere Bücher, und zwar Bibeln, ein Psalmbuch und einen Heidelberger Katechismus. Nach 1567 verliert sich seine Spur. Einer sekundären Quelle zufolge soll er noch 1572 in Emden ein Geschäft abgeschlossen haben, doch ist der Beleg dafür heute nicht mehr auffindbar.

Wenn alle Emdener Drucker des 16. Jahrhunderts mehr oder weniger geheimnisumwittert sind, so ist doch Lenaert der Kinderen ein ganz besonderer Fall. Mit seinem Namen verknüpft sich eine alte Legende, wonach er mit silbernen Lettern gedruckt und seine Offizin von einem Schiff aus betrieben habe, das den Rhein hinunterfuhr oder, nach einer anderen Version, auf der Nordsee kreuzte. Dieses romantische Bild dürfte von der kunstvollen Typographie herrühren, mit der der Kinderen 1563 eine Bibel unter seinem Namen aber ohne Angabe des Druckortes herausgab, die durchgehend in einer zierlichen Kursive gedruckt war, was in den nördlichen Niederlanden weder Vorläufer hatte noch Nachahmer fand und sich hier höchst merkwürdig ausnahm. Der Druck wurde lange Zeit nach Emden lokalisiert, doch konnten neuere Forschungen Kampen als Druckort nachweisen. Vor allem dieses Buches wegen hatte der Kinderen durch die Jahrhunderte einen gewissen Ruhm, und als einziger Emdener Drucker fand er Aufnahme in die "Allgemeine Deutsche Biographie". Allerdings war über die historische Person faktisch nichts bekannt, und der ADB-Artikel ist so vollständig auf der Basis der Legende abgefaßt, daß H. F. Wijnman einen Drucker dieses Namens schlechtweg für ein Phantom und Pseudonym für Johan Gailliart erklärte. Neuerdings konnte jedoch aus den Geschäftsbüchern Plantins die Historizität der Kinderens nachgewiesen werden.

Literatur:

ADB 15, S. 753-754 (J. F r a n c k); H.F. W i j n m a n, Grepen uit de geschiedenis van de nederlandse emigrantendrukkerijen te Emden, in: Het boek 36, 1963/64, S. 140-168, 37, 1965/66, S. 121-151; Daniel G r o s h e i d e, Plantin en de Biestkensbijbel, in: Hellinga Festschrift, Amsterdam 1980, S. 225-231; Paul V a l k e m a B l o u w, The secret background of Lenaert der Kinderen's activities 1562-7, in: Quaerendo 17, 1987, S. 83-127.

Martin Tielke